

Laibacher Zeitung.

Nr. 6.

Freitag am 9. Jänner

1852.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile über den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Insertate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1. J. für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Heute wird das II. Stück, IV. Jahrgang 1852, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 3. Verordnung des k. k. Justizministeriums vom 2. October 1851. Anordnung, daß zur Vertheidigung des Ehebandes in Streitigkeiten über die Gültigkeit oder Trennung einer Ehe, so wie in dem Falle der zum Behufe einer Wiederverehelichung eingeleiteten Todeserklärung und Beweisführung durch Zeugen nicht die an die Stelle des Fiscal-amtes getretene Finanz-Procuratur, sondern ein anderer verständiger und rechtschaffener Mann zu bestellen ist.

Nr. 4. Erlass des k. k. Finanzministeriums vom 2. December 1851. Behandlung der am 1. December 1851 in der Serie Nr. 357 verlosten mährisch-ständischen Aerarial-Obligationen zu 4 Percent.

Nr. 5. Verordnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 4. December 1851. Bestimmung, wer die Dispens vom Eheaufgebot bei einer bestätigten nahen Todesgefahr zu ertheilen hat.

Nr. 6. Umlaufs-Verordnung der k. k. steiermärkisch-illirischen Finanz-Landesdirection vom 4. December 1851. Stämpelbehandlung der Quittungen über Pauschalien.

Nr. 7. Verzeichniß der von dem k. k. Handelsministerium am 10. December 1851 verliehenen ausschließenden Privilegien.

Laibach, am 9. Jänner 1852.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 4. November v. J., den Domherrn Johann Novak auf sein Ansuchen von dem Amte eines Diözesan-Schulen-Oberaufsehers in Krain allergnädigst zu entheben und anzuordnen geruht, daß denselben über seine eifrige und wirksame Führung dieses Amtes der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekannt gegeben werde.

Gleichzeitig haben Allerhöchstdieselben das dadurch erledigte Amt dem Domherrn zu Laibach, Georg Savaschnik, zu verleihen befunden.

Se. k. k. apostol. Majestät haben laut allerhöchstem Gabinettschreiben vom 4. Jänner d. J., dem Ministerpräsidenten, Feldmarschall-Lientenant Fürsten Felix Schwarzenberg, dann dem Reichsraths-Präsidenten, Carl Friedrich Freiherrn v. Kübeck, das Großkreuz des St. Stephan-Ordens, und dem Minister des Innern, Dr. Alexander Bach, das Großkreuz des Leopold-Ordens mit Nachsicht der Taten allergnädigst zu verleihen und denselben die Ordensdecorationen Allerhöchsteigenhändig zu übergeben geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreich.

Graz, 7. Jänner. Der Herr Feldzeugmeister Freiherr v. Haynau ist am 5. d. in Graz angekommen, doch nicht so wohlbehalten, wie uns dies aus Gräfenberg berichtet wurde. Im Gegentheile ist er

noch immer sehr leidend und mußte bei seiner Ankunft in Graz von dem Waggon bis zu seinem Wagen an beiden Armen unterstützt werden. (Gr. 3.)

* Graz. Das k. k. Versatzamt zu Graz macht bekannt, daß zur Vergrößerung des versätzlichen Betriebscapitals von Privaten gegen 5%ige Verzinsung und Ausstellung öffentlicher, von der k. k. Provinzial-Staatsbuchhaltung mitgefertigter Obligationen Gelder, jedoch nicht unter 100 fl. G. M. aufgenommen und deren Interessen in halbjährig verfallenen Raten bezahlt werden. Die aufgenommenen Capitalien werden auf Verlangen der betreffenden Gläubiger nach einer dreimonatlichen Aufkündigungszeit im baren Betrage von dem Amte wieder zurückgestattet. Die Nützlichkeit der Versatzämter namentlich für die ärmeren Volksklassen, die sich dort Geld gegen billige Interessen verschaffen können, ist anerkannt und eben so angemessen scheint es, daß fremde Capitalien mit der Aussicht auf lohnenden Gewinn herbeizogen werden, um dem pfändamtlichen Betriebe größere Schwunghaftigkeit zu verleihen.

Wien, 4. Jänner. Folgende Bauvorkehrungen in Tirol und Kärnten, welche die Sicherung vieler Gemeinden und ausgedehnter Bodenflächen vor Elementarunfällen bezeichnen, sind theils schon in Ausführung, theils in Verhandlung befindlich:

1. die großartige Ableitung des Noce-Wildbaches in das Zambana-Moos;
2. der Etzsdurchstich alla Virginia unterhalb Trient;
3. die Drauregulirung bei Sillian in Tirol.

In Verhandlung stehen noch:

4. der Etzsdurchstich von Masetto bei S. Michele zur Vervollständigung des Noce-Regulirungsunternehmens;

5. der Etzsdurchstich bei Genta, gleich oberhalb Trient, um diese Stadt und ihr umfangreiches, höchst fruchtbare Gebiet von den periodisch gewordenen Überschwemmungen gänzlich zu befreien;

6. die Herstellung einer großartigen Thalsperre am Fersina-Wildbache bei Cantanhel, um den Erfolg des Virginia-Durchstichs auch für die Zukunft sicher zu stellen;

7. die Versicherung der Poststraße und der anliegenden Ortschaften im Drauthale, auf tiroler und kärntnischem Gebiete, und die möglichste Beschränkung der Verwüstungen der Drau, in der Strecke von der Tiroler Gränze bis Oberdrauburg;

8. die solide Wiederherstellung des linken Ufers des Wildbaches bei Pontafel und der Brücke dazelfst.

Um diese verschiedenen Bauangelegenheiten möglichst bald zu Ende zu bringen, wie es der ausdrückliche Wille Sr. Maj. ist, wurden zu diesem Zwecke nicht allein die eindringlichsten Weisungen an die bezüglichen politischen und technischen Behörden erlassen, damit dieselben alles Mögliche zur Erreichung des segensreichen Ziels aufbieten, sondern es wurden auch von der Generalbaudirection mehrere Ingenieure nach Kärnten und Tirol abgesendet, damit es wegen der Leitung der schon unternommenen Bauten, und zur Beschleunigung der eingeleiteten Projectirung an nichts mangle.

* Wien, 5. Jänner. Ein Erlass des Herrn Statthalters von Niederösterreich, vom 27. December 1851, wegen der im Jahre 1852 vorzunehmenden Recrutirung, ist erschienen. Unter Einem haben

die Bezirkshauptmannschaften und der Wiener Magistrat eine von Sr. Maj. mit A. H. Entschließung vom 14. Dec. d. J. genehmigte Anweisung über das bei der im Jahre 1852 vorzunehmenden Recrutirung zu beobachtende Verfahren mit der Weisung, daß die Assentirung zuverlässig mit dem 1. März 1852 beginnen muß. Das h. Ministerium des Innern hat sich bestimmt gefunden, die umsichtige Durchführung der Recrutirung dem besonderen, vielfach bewährten Eifer der politischen Verwaltungsbehörde bringend anzuraten und zugleich die Überzeugung auszusprechen, daß dieselben hierbei allerwärts eben jene ersprießliche und erfolgreiche Thätigkeit entwickeln werden, welche bei der vorangegangenen Recrutirung gezeigter Weise die Anerkennung des Ministeriums gefunden hat, zumal zur Durchführung dieser neuen Recrutirung eine entsprechende Zeit anberaumt ist, und durch die angeordnete Abteilung des Geschäftes nach Steuerbezirken eine bedeutende Erleichterung der Manipulation gewährt wurde.

* Die provisorische Instruction über die Regelung der Handels- und Gewerbsverhältnisse im Kronlande Siebenbürgen ist erschienen und tritt laut Kundmachung Sr. Durchlaucht des Herrn Militär- und Civilgouverneurs mit dem 1. Jänner 1852 in Kraft. Bis zum Erscheinen einer neuen allgemeinen Gewerbeordnung gelten nur diese Vorschriften, und alle mit denselben nicht im Einklange stehenden bisherigen Gesetze treten außer Kraft. Diese provisorische neue Gewerbeordnung bildet einen der wichtigsten Abschnitte im Gewerbs- und Handelsleben Siebenbürgens und wird in allen bisherigen Verhältnissen eine große Veränderung hervorrufen. Die provisorische Ordnung stützt sich auf neue liberale Prinzipien und rückt Siebenbürgen um einen großen Schritt den übrigen Gewerbe- und Industrie-Provinzen Österreichs näher, und wird besonders die bisher sehr schwankenden Handelsverhältnisse in eine neue Ordnung und in geregelte Bahnen hineinbringen.

* Aus Salonich wird gemeldet, daß der dortige Meerbusen, seitdem der berüchtigte Neger dem Arme der Gerechtigkeit unterlag, von Piraten gereinigt sey. Türkische Kriegsschiffe durchstreifen jetzt öfters jene Gewässer. Vorzüglich aber ist es die österreichische Golette "Arethusa", die, wie selbst der "Impartial de Smyrne" eingestellt, sich um Handel und Schiffahrt durch ihre Thätigkeit wohl verdient gemacht hat. Dies ist im Kleinen eine Probe von dem, was eine Entfaltung der österr. Marine in jenen Gewässern an Nützlichem und Fruchtbarem zur Folge haben kann.

** Wien, 5. Jänner. Das Organisations-Statut der beiden Ministerien des Handels und der Finanzen, mit dessen Ausarbeitung der Herr Minister Ritter v. Baumgartner von Sr. Majestät dem Kaiser beauftragt wurde, ist, wie man hört, schon vollendet. Die Verschmelzung der beiden Ministerien ist beauftragt, und sollen dieselben nur durch Sectionen, welche in das Finanz-, Zoll- und Handelswesen einschlagen, getheilt werden.

* Das hohe Ministerium des Inneren hat genehmigt, daß der zur Annmeldung der gegen Entschädigung aufgehobenen Leistungen für Galizien bestimmte, verstrichene Termin bis letzten März 1852 verlängert werde.

* Das hohe Finanzministerium hat die Anordnung getroffen, daß die Auszahlung der Patent-

Verpflegungsgebühren durch die Steuerämter gegen Verrechnung mit den Invalidenhäuschen veranlaßt werden.

** Dem h. Handelsministerium liegen bereits einige Gesuche vor, um Unterstützung wegen beabsichtigter Beteiligung an der zu Neu-York statt findenden Industrie-Ausstellung. Auch aus Barcelona sind Einladungen zum Besuch der Gewerbe-Ausstellung, welche dort im März abgehalten wird, hier eingelaufen.

** In sämtlichen Ministerien herrscht bereits große Thätigkeit um die in den Grundzügen angekündigten Organisationsarbeiten zu fördern. Man sagt, daß das Gemeindegesetz die Grundlage der neuen Gesetzesreihe bilden und im Kurzen erscheinen werde.

** Wie man hört, ist a. h. Orts der Vorschlag gemacht worden, daß behufs der Einführung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches in Ungarn zur Einbringung der Klagen in der Ariticitätsfrage ein Final-Termin fixirt werden soll. Für die noch schwierigen und zum Vorschein kommenden Prozesse würde sonach das Verfahren mit beschleunigenden Modificationen der bisherigen Normen vorgezeichnet werden.

** Im Verfolge der wegen Vereinigung des Telegraphenwesens mit den Postanstalten aufgestellten Grundsätze hat das h. Handelsministerium gestattet, daß die Posteleven und Postofficials bei den Telegraphenämtern in so fern in Verwendung treten können, als es der Zweck erfordert, und mit den beiderseitigen Dienstesinteressen vereinbar ist. Nach Ablauf der auf ein halbes Jahr festgesetzten Uebungszeit hat sich der Postbeamte oder Eleve einer praktischen Prüfung zu unterziehen.

** Die neuerrichtete Telegraphenlinie zwischen Wien und Nürnberg-Ausbach in Baiern ist seit einigen Tagen sowohl für Staats- als Privat-Depeschen-Beförderung eröffnet.

** Unter den Mitgliedern der Handelskammer circuliren bereits einzelne Exemplare des Gesetzentwurfs über Musterschutzzeichen. Die Veröffentlichung des Gesetzes selbst dürfte somit nahe bevorstehend seyn.

** Der durch Herrn Abbé James aus Paris gegründete Verein der heiligen Kindheit wird in Wien einen Centralrath des Vereins für ganz Österreich errichten, welcher mit dem Pariser Vereine in Verbindung steht.

** Die Grundentlastungs-Bezirkscommissionen zu Liezen und Leoben in Steiermark haben ihre Arbeiten beendet.

** Der Fürst von Hohenlohe beabsichtigt in Thüringen einen Verein aus schwarzösterreichischen Handels- und Gewerbs-Notabilitäten zu gründen, dessen Zweck es ist, zu Gunsten eines Zollanschlusses an Österreich in den verschiedenen deutschen Staaten thätig zu seyn.

** Der neu ernannte k. k. österreichische Gesandte am hannover'schen Hofe, Baron von Koller, hat sein Beglaubigungsschreiben übernommen, und tritt die Reise nach Hannover ohne Verzug an.

** Die betreffenden Gassen haben neue Reichsschäftscheine zu 100, 500 und 1000 fl. heute erhalten, und werden dieser Tage in Umlauf gesetzt und gegen Reichsschäftscheine älterer Ausgabe eingewechselt.

** Die von einigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der König von Neapel zum Schiedsrichter zwischen Dänemark und dem deutschen Bunde gewählt wurde, entbehrt, wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, jeder Begründung.

** Bei jenen Steuerobjecten, deren Ertrag durch die heuer vorgekommenen Elementarereignisse verschlungen wurde, ist die Steuernachsicht eingetreten.

** Von Seite der großherzoglich-toscanischen Gesandtschaft wird bekannt gemacht, daß, vom 15. Jänner an, alle Reisenden, welche sich nach dem Großherzogthume begeben wollen, verpflichtet sind, ihre Pässe bei der Gesandtschaft visiren zu lassen.

** Dem Vernehmen nach ist die Revision des Finanz-Staatsausweises vollendet, und dürfte dessen Publicirung ehestens erfolgen.

** Die Berechnung von Provisionen für Gütersendungen auf der Kaiser Ferdinand's Nordbahn

und der nördlichen Staatsbahn, hat mit 1. d. M. aufgehört.

** Die Verwaltung der Nordbahn hat, wie man vernimmt, beschlossen, die Erbauung einer kleinen Flügelbahn nach Troppau in Schlesien zu beantragen.

** Dem Vernehmen nach sind die Beschlüsse der Berliner Post-Conferenz von Seite Österreichs bereits ratifiziert worden. Die neuen Bestimmungen treten mit dem Monate März in Wirksamkeit, und es wurde durch selbe hauptsächlich erzielt, eine Versvollkommenung des Postbetriebes durch Gleichstellung der Verwaltung der sämtlichen Vereins-Postdirektionen.

** In diplomatischen Kreisen wird versichert, daß die deutschen Regierungen in Betreff der Flüchtlingsfrage aus London durch die Gesandtschaften die Versicherung erhalten haben, daß das Cabinet Bedacht genommen habe, diese Angelegenheit mit Beschleunigung zu lösen, wobei die in den Depeschen Österreich's, Russland's, Preußen's und des Bundestages ausgedrückten Wünsche ihre Berücksichtigung finden werden.

** Von dem serbisch-deutsch-lateinischen Wörterbuche von Wuk. Steph. Karadzitsch befindet sich eine zweite Auflage unter der Presse.

Wien, 6. Jänner. Die Vertreter jener deutschen Regierungen, welche der von dem kaiserlichen Cabinet an sämtliche Genossen des Bundes organisierten Einladung entsprochen und an den hier zu pflegenden Berathungen über handelspolitische Fragen von gemeinsamem Interesse Theil nehmen zu wollen erklärt haben, versammelten sich gestern in der Mittagsstunde zum ersten Male in einem Saale des Landständischen Palastes, wo sie von Seiner Durchlaucht dem Hrn. Ministerpräsidenten Fürsten v. Schwarzenberg, dem Herrn Finanz- und Handelsminister, wirklichen geheimen Rathe Ritter v. Baumgärtner, und den Ministerialräthen Dr. Höck und Freiherrn v. Thierry empfangen wurden.

Es hatten sich bei dieser Zusammentretung eingefunden:

der königl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Lerchenfeld-Köfering und der königl. bayerische Ministerialrath Dr. v. Hermann;

der königl. sächsische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Könneritz, der königl. sächsische Ober-Postdirector Freiherr v. Schimpff und der Abgeordnete zur sächsischen ersten Ständekammer, Herr Wünnig;

der königl. hannover'sche General-Steuerdirector Albrecht;

der königl. württemberg'sche außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr von Linden und der königl. württemberg'sche Finanzdirector v. Sigel;

der großherzogl. badische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Andlaw und der großherzogl. Ministerialrath Haack;

der churfürstl. hessische Minister-Resident Freiherr v. Schachten und der churfürstl. geheime Cabinetsrath v. Meyer;

der großherzogl. hessische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr v. Drachenfels und der großherzogl. Ministerialrath v. Biegenben;

der herzogl. braunschweig'sche Geschäftsträger Freiherr v. Bedly und der herzogl. geheime Legationsrath und Finanzdirector v. Amberg;

der großherzogl. Oldenburg'sche Minister-Resident v. Philippssborn;

Der Schöff und Senator der freien Stadt Frankfurt, Herr Öster, und

der zugleich auch für Bremen und Lübeck bevollmächtigte Minister-Resident der freien Hansestadt Hamburg, v. Graffen.

Der als Vertreter des Herzogthums Nassau angekündigte Regierungspräsident Vollpracht war in Folge zufällig eingetretener Hindernisse genötigt worden, seine Abreise um einige Tage zu verzögern, hatte aber unter Entschuldigung dieses Aufschubes seine Ankunft als nahe bevorstehend angezeigt.

— Nach einer Mittheilung der „A. A. Z.“ aus Paris, haben Russland, Österreich und Preußen

eine sehr entschiedene Note an die englische Regierung gerichtet, in welcher sie die Entfernung Mazzini's und einiger der namhaftesten Flüchtlinge aus London verlangen. Sollte ihrem Begehr nicht willfahrt werden, so würden sie keinen englischen Staatsbürger in ihren Staaten dulden?!!

— Schon vor längerer Zeit ist für Alexandria in Aegypten ein Bazar mit österreichischen Industriezeugnissen projectirt worden, und der dortige k. k. Generalconsul, Hr. v. Huber, interessirte sich besonders für dieses gemeinnützige Unternehmen, dem in mancher Beziehung jetzt schon ein günstiges Prognosticon gestellt werden darf. Die für den Vicekönig manigfach verbindliche Wirksamkeit dieses geschickten Diplomaten, der namentlich in der ziemlich verwickelten Tansimats- und Eisenbahnfrage eine für alle Theile vorteilhafte, vermittelnde Stellung einnahm, bietet die Gewähr, daß das Unternehmen des nöthigen Schutzes und der Unterstützung von Seite der viceköniglichen Behörden nicht entrathen werde. Nach Mittheilungen von dorther scheinen es vorzüglich Tuche zu seyn, die einen Hauptbedarf von Aegypten bilden, wo überhaupt die alte, orientalische Sitte immer mehr im Schwinden und der Verbrauch europäischer Industrieartikel immer in größerer Summe begriffen ist. So kommen dort jährlich Tuchlieferungen für die auf dem jetzigen Fuße aus beiläufig 30.000 Mann bestehende Armee vor, diese wurden bisher von heimischen Speculanen zu billigen Bedingungen erstanden und, weil ohne Concurrenz, fast immer nur schlecht besorgt. Ehe daher noch das österreichische Emporium daselbst in das Leben tritt, wäre jetzt schon die Errichtung eines Tuchlagers wünschenswerth und den Unternehmern ohne Zweifel nützlich. Die vorhandenen Tuchvorräthe stehen mit dem Bedürfnisse des großen ägyptischen Marktes in gar keinem Verhältnisse; die Schiffssfracht beträgt gegenwärtig von Triest nach Alexandria nur 10—15 fr. EM. der Centner Schwergut.

Innsbruck, 2. Jänner. Der k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator, Dr. Joseph Rapp, ist in den Ruhestand versetzt, und die Leitung der hierländigen Finanzprocuratur dem k. k. Gubernialrath und Kammerprocurator von Laibach, Dr. Anton Debellak, provisorisch übertragen worden.

Prag, 5. Jänner. Die vorgestrigie Sitzung des Comit's zur Linderung der Not wurde mit Vorlesung einer Instruction eröffnet, welche die Oberdirektion des Armeninstitutes an die Armenväter und Bezirksdirectoren über die Modalitäten des am 10. Jänner beginnenden Brotverkaufes erlassen hat. — Bis zum Tage der Sitzung waren bereits 800 Etr. Kornmehl vorrätig. Herr Dampfmühlbesitzer Franz Wanka hatte 116 Säcke Korn unentgeltlich vermahlen, und eben so die Zufuhr unentgeltlich besorgt, für welche edle Handlungsweise ihm das Comité seinen wärmsten Dank votierte. Eben so hat Herr Großhändler C. A. Fiedler von den 70 Etr. Salz, welche bei ihm angekauft werden sollten, 60 Etr. zu billigerem Preis herabgelassen und 10 Etr. geschenkt. — Aus Pesth war ein Anerbieten einer namhaften Quantität Korn zu billigerem Preise eingelaufen. Herr Wirtschaftsrath Turecky wurde vom Comité ermächtigt, nach bestem Wissen und Gewissen den möglichst wohlfeilen Abschluß auf 3500 Mezzzen Korn zu besorgen.

Nitra-Szombath, 1. Jan. Das rasche Umsichgreifen der Wölfe in unserer Gegend erregt allgemein Schrecken, und die Strafen werden dadurch unsicher gemacht. Diese lästigen Gäste sind hier zwar jährlich zu sehen, doch bei den jetzigen Verhältnissen, wo selbst die Gebirgsbewohner keine Waffen besitzen, ist es kein Wunder, daß sie häufiger und frecher werden und sogar in Dörfer und Städte bei Nachtzeit eindringen, um sich eine Beute abzuholen. So sind vor einigen Tagen bei einem Gastwirth in Teisholz diese Hungerigen in den Hofraum eingedrungen, wo sie die Thür von der Hornviehstallung anrißten und sich sodann über einen Ochsen hermachten.

Bekeser-Comitat. Dieses von vielen Unglücksfällen in der letzten Zeit heimgesuchte Comitat hat neuerlich durch das Anstreten des Körbssusses unendlich gelitten. Für die überschwemmten Gemein-

den hat die hohe Regierung eine Sammlung von Geldbeiträgen zu ihrer Unterstützung einzuleiten angeordnet.

Mailand, 2. Januar. Was die Reorganisation der öffentlichen Sicherheitsbehörden im lomb.-venet. Königreiche betrifft, kann ich Ihnen, auf die zuverlässigste Autorität gestützt, mittheilen, daß dieselbe noch im weiten Felde liegt, und sich keineswegs auf die schon angedeutete Art verwirklichen werde, um so weniger, da, wie es sich zeigt, die Regierung von dem Prinzip der Centralisirung der Behörden des lomb.-venet. Königreiches in der Stadt Verona gänzlich zurückgekommen ist, indem sie die erst gegen Ende 1849 dort errichteten Oberdirectionen für die Postverwaltung und öffentlichen Bauten, Telegraphen &c. bereits aufgehoben hat. Ja, ich kann es Ihnen sogar verbürgen, daß die Ansicht, für's lomb.-venet. Königreich eine General-Polizei-Direction mit dem Sitz in Verona und abhängigen Provinzialdirectoren in Mailand und Venetien zu errichten, nie Anfang im Ministerrathe gefunden hat, sondern daß dort vielmehr die Ansicht vorherrschend scheint, die Leitung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung oder die Polizei in den verschiedenen Provinzen dieses Landes ganz den Provinzial-Delegaten zu überlassen. In keinem Zweige der öffentlichen Verwaltung dürfte sich wohl auch die Entfernung des leitenden Mittelpunktes von seinen Gliederungen schwerer an dem regelmäßigen und vortheilhaftesten Gange und Gedeihen der Geschäfte rächen, als in jenem der Polizei.

(Triest. Stg.)

Deutschland.

Frankfurt, 30. December. Die niederländische Regierung hat bekanntlich wegen Trennung der für Luxemburg und Limburg gemeinschaftlichen Bundesmatrikel vor längerer Zeit einen Antrag bei dem Bundestage gestellt. Zur Prüfung desselben ist bereits im October ein besonderer Ausschuß niedergesetzt worden, welcher vor Kurzem seinen Bericht erstattet hat. Dem Vernehmen nach hat die Bundesversammlung sich nicht veranlaßt gefunden, eine Umänderung der Bundesmatrikel vorzunehmen und die Trennung der auf Luxemburg und Limburg fallenden Beiträge nur als eine Gassenmanipulation betrachtet. Ob die niederländische Regierung hiermit einverstanden ist, darüber hat man etwas Bestimmtes noch nicht vernommen.

— Die neue Verfassung für das Churfürstenthum Hessen soll demnächst erscheinen, und wird die Einführung des Zweikammersystems enthalten.

— In Cassel ist der Oberbürgermeister Hartwig bei seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft auf der Festung Spangenberg, von dem Stadtrath feierlich empfangen worden; es ward demselben ein silberner Becher überreicht und ein Festessen veranstaltet. Die Mitglieder des Stadtrathes sind nun wegen dieser Demonstration in Untersuchung gezogen worden.

Dänemark

Kopenhagen, 31. December. Ein heute ausgegebenes Bulletin über das Befinden des Königs lautet:

Se. Majestät der König ist in der Besserung, wird aber noch mehrere Tage das Bett zu hüten gebüthigt seyn. Frederiksborgh-Schloß, den 31. December 1851. Auf Allerhöchste Ordre: J. Lund.

Es sind nunmehr für ungefähr 1,600,000 Rthlr. Schatzscheine in 5perc. Obligationen convertirt.

„Dannevirke“ bespricht in einem langen Artikel die Nothwendigkeit der Anlage eines Freihafens in Dänemark und schlägt zu diesem Zwecke den Hafen Nordby auf der Insel Fanoe an der Westküste Schleswigs vor, weil der Kopenhagener Handelsstand es unbegreiflicher Weise abgelehnt hatte, Kopenhagen zu einem Freihafen erheben zu lassen.

Italien.

In Nuore machten kürzlich mehrere Uebelthäter den Versuch, in ein einsam stehendes Haus, dessen Besitzer abwesend war, und in welchem nur zwei Frauen sich aufhielten, gewaltsam einzudringen. Schon

hatte ein Räuber seinen Arm durch ein Loch in der Hausthüre gezwängt und trachtete nun dieselbe zu öffnen, als eine der beiden Frauen, die ihn zu wiederholten Malen ermahnt hatte, sich zurückzuziehen, eine Flinte so glücklich auf den in den Hofraum hineinragenden Arm abfeuerte, daß sie denselben zerschmetterte. Gleich entflohen die Räuber; die Blutspuren, welche der Verwundete zurückließ, waren für die Behörden ein nicht unerhebliches Mittel, der Verbrecher habhaft zu werden.

Frankreich.

Paris, 2. Januar. Wir lesen im „Moniteur“: „Nach dem Te Deum in der Notre-Dame-Kirche hat der Präsident in den Tuilerien nacheinander die Deputationen empfangen. Die Empfangsfeierlichkeit fand im großen Saal „der Marschälle“ statt. Während dieser Ceremonie, welche von 1 bis 5½ Uhr dauerte, war der Präsident von seinen Ministern, von den Marschällen Reille, Erelmans, Baillant, dem Admiral Mackau, dem General d'Hautpoul, dann von seinen Adjutanten &c. &c. umgeben. — Während der ganzen Dauer des Empfangs fehlte es nicht an zahlreichen und lebhaften Ausdrücken der Hochachtung und Ergebenheit für das Staatsoberhaupt und es wurden dem Prinzen eine Menge Petitionen überreicht.

— Die Hauptallee in den Champs-Élysées war gestern von Massen von Neugierigen gefüllt, zwei Linien- und ein Jäger-Regiment machten Spalier. Auf dem ganzen Wege, den der Präsident auf seiner Fahrt zurücklegen sollte, standen die Truppen drei Mann hoch und bildeten die Spalier bis zur Kirche von Notre-Dame. Der Haupteingang der Kirche war von einem ungeheuern Belarium gleichsam überdacht, das aus scharlachrotem Sammet mit goldenen Sternen übersetzt und mit den Buchstaben L. N. geziert war. Dieses prachtvolle Belarium wurde von 3 Säulen getragen, von welchen gleichfalls tricolore Fahne herabflatterten. Über dem Mitteleingang wehte ein ungeheueres Banner von hellrother Farbe, darauf die Zahl der Stimmen stand, welche der Präsident erhalten. Rechts und links wehten kleinere Fahnen mit den Namen der Departements. Auf der Vorderseite jedes der Thüren wehte eine Riesenfahne mit den Farben des Präsidenten, grün mit goldenen Sternen und den Aufgangsbuchstaben L. N. Auf der Spitze der Thüren wehten ungeheure Bander mit goldenen Fransen. Der Präsident verließ um halb 12 Uhr das Elisée und stieg in Begleitung des Generals St. Arnaud und General Roguet, in einen eleganten zweispännigen Wagen. (Das weitere dieser Feierlichkeit gab bereits unser gestriges Blatt.)

Paris, 2. Januar. Man hatte bemerkt, daß sich die Gerichtsbehörden bei dem gestrigen feierlichen Empfang mit großer Kälte und Zurückhaltung benommen haben. Louis Napoleon soll sich auch gegen Jemand in Folge dessen geäußert haben, daß er die Zustimmung des Gerichtshofes nicht eher verlangt, als bis der ausgedrückte Nationalwillen ihm hiezu das Recht gegeben habe; auch hätten Ergebenheitsbeweise in seinen Augen nur dann Werth, wenn sie aus freiem Willen stammen.

Paris, 3. Januar. Der russische Gesandte hat dem Präsidenten der Republik durch Vermittlung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Turgot ein eigenhändiges, an den Prinzen gerichtetes Schreiben des Czaars übergeben lassen. Dieses Schreiben wurde durch Nesselrode geschickt und von dem Gesandtschaftssecretär Valabine nach Paris gebracht. In diesem Briefe beglückwünscht der Kaiser von Russland den Präsidenten, daß er die ganze Gesellschaft durch die That vom 2. December gerettet.

Spanien.

Madrid, 25. December. Die Bulletins über die Gesundheit der Königin lauten befriedigend. — Nach Nachrichten aus Lissabon hat die Thronrede der Königin von Portugal große Befriedigung in den Provinzen erregt. Man wartet mit großer Ungeduld auf die Eröffnung der Kammern, welche noch

nicht geschehen war, da die hinreichende Anzahl Deputirter noch nicht in Lissabon angekommen war.

Großbritannien und Irland.

London, 3. Januar. „Times“ nimmt heute Notiz von den vielen Gerüchten, welche in den letzten Tagen über die neuesten Schwankungen im Cabinet circulirten. Sie findet es sehr erklärlich, daß derlei Gerüchte auftauchen, aber sie hält es nicht für wahrscheinlich, daß irgend eine Wirklichkeit dahinter verborgen sei.

Neues und Neuestes.

* **Wien**, 7. Januar. Der von dem „Lloyd“ in Nr. 4 gebrachte Entwurf der allgemeinen Artikel eines Handels- und Zoll- und eines eventuellen Zollvereinungsvertrages zwischen Österreich und den in dessen Zollverband aufgenommenen Staaten einerseits und Preußen sammt den übrigen mit ihm zu einem Zollverein verbündeten deutschen Bundesstaaten andererseits, enthält hauptsächlich folgende Bestimmungen. Der Handelsvertrag hätte am 1. Jänner 1854, die Zollunion am 1. Jänner 1859 in Kraft zu treten. Während der ersten Periode entfallen alle Zölle auf Roh- und Hilfsstoffe der Industrie; bei beiderseits gleichen Tariffzälen sind 25, sonst 10 Prozent Rabatt beiderseits zuzugestehen; die Consuln haben sich um die beiderseitigen Unterthanen anzunehmen, in Frankfurt a. M. hat eine ständige Commission zusammenzutreten, um Differenzen zu verhüten und zu schlichten, und die Idee der gänzlichen Union mehr und mehr auszubilden. Beim Eintritte dieser zweiten Epoche hören alle Zölle gegenseitig auf; nur solche Eingangsabgaben, welche auf Staatsmonopole und Accisen sich gründen, bleiben davon ausgenommen, dürfen jedoch nicht erhöhet, sondern bloß verringert werden. Die gemeinsamen Zölle sind in gleicher Währung zu erheben und zu berechnen; zwischen dem Thaler-, dem Gulden- und dem Fünffrankenfuß ist ein in ganzen Zahlen ausdrückbares Verhältniß herzustellen. Alle Jahre, zum ersten Male 1860, findet eine Generalversammlung von Abgeordneten aller Vereinsstaaten zu Frankfurt statt; die Dauer der Union wird auf 12 Jahre bestimmt, und deutschen, wie italienischen Staaten der Beitritt offen gehalten.

Telegraphische Depeschen.

— **Athen**, 27. December. In Ostgriechenland sollen neue Räubereien vorgekommen seyn. Der türkische Gesandte hat, wie versichert wird, deswegen eine energische Note an die Regierung eingereicht. Die Regierung hat eine Commission ernannt, welche berathen soll, in welcher Weise die bei den mobilen Colonien vorkommenden Unordnungen dauernd zu verhindern sind. Die Deputirtenkammer hat das Organisationsgesetz für die in Constantinopel angestellten Dolmetsche angenommen. Zugleich ward ein Ergänzungscredit für 1850 votirt. Der Justizminister arbeitet an der Organisirung der allgemeinen Criminal- und Civilgerichtspflege.

* **Genoa**, 3. Januar. Der Admiraltätsrat verurtheilte die bei dem Excesse gegen die Druckerei der „Strega“ compromittirten Marineindividuen zu 51 Lire Geldbuße und Tragung der Prozeßkosten.

* **Turin**, 3. Januar. Nach Schluss der Generaldebatte hat die Deputirtenkammer 10 Kategorien des Kriegsministerialbudgets angenommen.

Theater - Nachricht.

Morgen, den 10. d., ist die Benefice-Vorstellung des Comikers Hrn. Grün, der hierzu die in Wien und Berlin mit vielem Beifall gegebene Burleske „Vom Pontius zu Pilatus“ wählte. Der Hr. Beneficent bestrebt sich stets redlich, so viel als möglich, uns angenehme Abende zu verschaffen, was auch nicht ungewürdig bleibt; zudem ist diese gute Wahl auch eine sichere Bürgschaft für einen recht heitern Theaterabend. Möge ein recht zahlreicher Besuch den Abend allseitig zu einem erfreulichen gestalten.

Auhang zur Laibacher Zeitung.

Telegraphischer Cours - Bericht		
der Staatspapiere vom 7. Jänner 1852		
Staatschuldverschreibungen zu 5	96 3/8	ptg. (in E.M.)
dettto	4 1/2	" 85
Staatschuldversch. v. Jahre 1850 mit Rückzahlung	90 7/16	
Staatschuldverschreibungen " 3	58 3/8	
Darlehen mit Verlosung v. 3. 1834, für 500 fl. 1116 1/4		
dettto detto 1839, " 250 "	298 3/4	
Neues Aulchen 1851 Littera A.	96 1/16	
Bank - Actionen, vr. Stück 1257 in E. M.		
Nekken der Kaiser Ferdinands-Nordbahn		
zu 1000 fl. E. M.	1572 1/2 fl. in E. M.	
Action der österr. Donau-Dampfschiffahrt		
zu 500 fl. E. M.	600 fl. in E. M.	
Wechsel - Cours vom 7. Jänner 1852		
Amsterdam, für 100 Thaler Currant, Abtl. 168	2 Monat.	
Augsburg, für 100 Gulden Gyr., Guld. 121	Uhr.	
Krafnfurt a. M., (für 120 fl. südd. Ver-		
eins-Währ. im 24 1/2 fl. Guld. 120 1/4 fl. 2 Monat.		
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Abtl. 177 7/8	2 Monat.	
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld. 117 3/8	2 Monat.	
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden 11-52	3 Monat.	
Mailand, für 300 Österreich. Lire, Guld. 120 3/4	2 Monat.	
Marseille, für 300 Franken. Guld. 141 3/4	2 Monat.	
Roris, für 300 Reanten. Guld. 141 3/4	2 Monat.	
Bukarest für 1 Gulden . . . para 231	31. L. Sicht.	
St. K. Münz - Ducaten . . . 27 2/8 vr. Gen. Mai.		

Iremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 1. Jänner 1852.

Herr Giontoni, Handelsmann; — Herr Soher, Handelsreisender, — u. Hr. Hismann, Professor, alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Formel, Marine-Officier, — u. Hr. Rösel, Marine-Intendant, beide von Cilli nach Triest. — Hr. Lazarino, Handelsmann, von Salzburg nach Udine. — Hr. Hameel, Stenograph, von Cilli. — Fr. Weyscheider, Private, sammt Sohn, von Radkersburg. — Hr. Ferdinand Schinot, Privatier; — Hr. Fried. Badin, — u. Hr. Minelli, beide Handelsleute, u. alle 3 von Triest nach Wien.

Den 2. Herr v. Stabile, Gutsbesitzer, v. Graz nach Görz. — Hr. Pollak, k. k. Landrat; — Herr Wohlestein, Professor; — Herr Graf Nikolai, — und Hr. Schlischnig, Handelsmann, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Hoffstadt, Handelsm., von Triest nach Wien.

Den 3. Herr Lust, — u. Hr. Pentschal, beide Handelsleute; — Hr. Pekar, Bau-Beamte, — und Herr Dr. Scherra, Privatier, alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Lomsen, Handelsmann, von Wien nach Ziume. — Hr. Giuseppe d'Esse, Handelsm., von Udine nach Wien. — Hr. Ant. Suttina, Handelsmann, — u. Hr. Czornig, Minist.-Beamte, beide von Triest nach Wien. — Herr Dr. Preschern, Privatier, von Triest nach Graz.

Den 4. Herr Graf Giulai, k. k. FZM.; — Hr. Franz, Superintendent, — u. Hr. Gunesch, Consistorialrat, alle 3 von Wien. — Hr. Wagner, Pfarrer, von Dedenburg. — Herr Morashutti, Ingenieur, von Wien nach Udine. — Hr. Niedeker, — und Hr. Gottlieb, beide Handelsleute, von Graz nach Triest. — Hr. Hentscher; — Hr. Lindenboom; — Hr. Lozi, — u. Hr. Kolley, alle 4 Handelsleute; — Herr Christantschitsch, Gutsbesitzer, — und Hr. Clementschitsch, Ingenieur, alle 6 von Wien nach Triest. — Hr. Koschier, Handelsmann, von Triest nach Wien.

Den 7. (3) Nr. 4426.

G d i c t.

Vom k. k. Bezirkgerichte Reisn. wird hiermit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheid vom 4. Dec. 1851, Nr. Exh. 4426 in die Reassumirung der bereits unterm 30. Jänner 1851, Nr. 277 bewilligten, dann aber sistierten executive Fälligkeit der dem Joseph Shampa gehörigen, im vormals herrschaf. Reisnitzer Grundbuche sub Urh. Fol. 953, eingeschneidenden Realität zu Sodenitsch, Nr. E. 30, wegen dem Joseph Louschin von Jurjowicz, nun dessen Missionär Johann Shampa von Sodenitsch schuleigen 172 fl. e. s. c. gewilligter, zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 10. Jänner, die zweite auf den 10. Februar, die dritte auf den 13. März 1852, jedesmal um 10 Uhr früh im Ort Sodenitsch mit dem Beisatz angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzwerthe pr. 1126 fl. wird hingeggeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Fahnenisse können hiergleich eingesehen werden.

k. k. Bezirksg. Richter Reisn., am 4. Decem-
ber 1851.

Den 20. (1)

Realitäten - Verkauf.

Personlicher Verhältnisse des Eigentümers wegen wird eine aus bedeutenden Gebäuden und großen Flächen von Acker-, Wiesen-, Waldungen und Weingärten bestehende, in der nächsten und fruchtbarsten Umgebung von Cilli gelegene Realität, unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft. Näheres auf portofreie Anfragen unter der Adresse: F. P. in Cilli, poste restante.

3. 16. (1)

Ball - Nachricht.

Am 18. Jänner d. J. wird in dem Locale des Casino - Vereines zu Neustadt, zum Vortheile der Nottheilenden des Tschernembler und Möttlinger - Bodens ein festlicher Ball mit einer Verlosung von Gewinnsten abgehalten werden.

Federmann, der anständig gekleidet ist, mit Ausnahme der Livrée, hat gegen Erlag des Eintrittspreises pr. 20 Kreuzer Zutritt zu diesem Balle.

3. 1509. (1)

1852.

Avis aux Dames.

Paris.

In allen Buchhandlungen werden Pränumerationen angenommen, namentlich bei

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg in Laibach,
auf die eleganten, durch prachtvoll colorirte französische Kunstschriften vermehrten
Original Pariser Moden:

Muster - und Kleider - Damenzeitschriften:

IRIS.

Bringt im Jahr:

— 45 kr. gewöhnliche,
1 fl. 30 kr. Costüm-Aus-
gabe; im Quartal.

48 Bogen Unterhal-
tungs-Lectüre.

48 Mappen Kun-
schule weiblicher
Arbeiten.

36 Doppel-Muster-
bogen, Kleiderzu-
schnitte &c.

48 colorirte Moden-
bilder. (150 Pracht-
Costüm's.)

Prämien, zeitweise.
&c. &c.

IV. Jahrgang.

1852.

BIJOU.

Bringt im Jahr:

30 kr.
jede Lieferung.

240 Seiten deutlich
erklärte Damen-
Arbeiten.

36 prächtig colorirte
Lupf-, Stramin-,
Stick-, Strick-,
Häkel- &c. Dessins.

12 Musikbeilagen.

12 colorirte Moden-
bilder (40 Pracht-
Costüm's) &c. &c.

I. Jahrgang.

1852.

„Iris“ erscheint jede Woche, „Bijou“ einmal im Monat; deren Eleganz, Reichthum und praktischer Gehalt sind genügend anerkannt, und bedürfen mit Hinweisung auf den unglaublich niedern Preis keiner weiteren Empfehlung.

„Iris“ tritt in ihr viertes Jahr, und brachte im nun beendeten dritten ihren verhrten Glanz, nebst manchem andern Interessanten: 24 Novellen und 60 Dichtungen von gern gehörten Autoren-Namen, so wie im Kunstsache außer 49 unübertroffen zu Zimmer-Biedermeier sich eignenden, colorirten Pariser Original-Modenbildern (150 Costüm's), noch 35 Doppel-musterbogen, mit tausenden gut ausgeführter Damenarbeiten, 50 Patronen (meist in natürlicher Größe) zum Aufstellen der modernsten Kleidungen, 48 Mappen-Kunsschule als Erläuterung; geprüfte hauswirthschaftliche Winke, Correspondenzen u. s. w.

Direct durch Post zugesandt, um gleich nach dem Erscheinen in Paris zum Beste des Neuesten zu gelangen, stellen sich die Preise in Conv. Münze: für „Bijou“ (begann mit November 1851) 1 fl. 30 kr. für 3 Monate, 3 fl. für 6 Monate und 6 fl. für das ganze Jahr.

Ganzjährigen Pränumeranten hierauf wird der Akéomètre (Madelmesser) unentgeltlich zugemittelt.

„Iris“ (Costüm-Ausgabe mit 48 Modenbildern &c. &c.) 2 fl. für Jänner bis März, 4 fl. für Jänner bis Juni, 8 fl. für das ganze Jahr.

„dieselbe (gewöhnliche Ausgabe mit 12 Modenbildern &c. &c.) 1 fl. 20 kr. für Jänner bis März, 2 fl. 30 kr. für Jänner bis Juni, 5 fl. für das ganze Jahr, und sind bei diesem directen Bezug die Beträge frankirt zu adressiren: „An die

Administration der Iris in Graz.“

3. 1553. (2)

ANZEIGE.

Unkündigung eines nächst zu veröffentlichten allgemeinen lateinisch-slawischen, zugleich deutschen, französischen, italienischen und eventuell auch eines Universal- oder Welt-Alphabets, nebst Anmerkungen über die slavische Orthographie und Schriftsprache, mit Beilage eines Brevi manu- Vorschlag des slovenischen Ergänzung-Alphabets als Probe vom Domcapitular Poklukar. Laibach 1851; gr. 8. 42 Seit.

Dieser Schrift wurde nachträglich zugegeben ein Supplement-Blatt, enthaltend das typische und handschriftliche Materiunser mit zum Theil mehrseits gewünschten Modificationen einiger Buchstaben; wodurch der diesfällige Text, ungeachtet ein halbes Alphabet neuer Buchstaben hinzugekommen, und unbeschadet der übrigen Eigenschaften, auch an typischer Schönheit soviel gewann, daß er den rein lateinischen nicht nur erreicht, sondern nach der Meinung der Mehrheit sogar überragt, und ganz sicher noch viel bedeutender überragen würde, wenn der Künstler bei den neuen Buchstaben dieselbe Rotintheit, wie bei den alten hätte entwickeln können. — Im Nachhange zum vorgenannten Texte erscheint ein detaillirter und vielfach vermehrter Vorschlag der neu modifizirten Buchstaben mit begleitenden Anmerkungen. — Am Schlusse folgt ein Probestück des eventuell herauszugebenden Universal- oder Weltalphabets, woraus das System der Construirung dieses Alphabets nebst den parallel gehenden allgemeinen Erläuterungs-Rubriken desselben zu ersehen.

Zu haben in Laibach bei Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg Preis, sammt zwei lithographirten Tabellen in Fol. 1 fl. 30 kr. E. M.

Der Ball beginnt um 8 Uhr Abends, die Verlosung der Gewinnste wird während der Raststunde vorgenommen.

Die Casino - Direction macht hiermit ihre höflichste Einladung zu dieser Abendunterhaltung, und erbittet sich mit Rücksicht auf den Zweck derselben einen recht zahlreichen Zuspruch.

Eintrittskarten à 20 kr. für die Person, und Lose à 5 kr. zu der obigen Verlosung sind bei dem Vereinscassier, Hrn. Carl Jenkner, Handelsmann in Neustadt, und am Ballabende an der Ballcafe zu erhalten.

Direction des Casino - Vereines zu Neustadt am 4. Jänner 1852.